

durchschaubar zu machen, u. a. mit dem Ergebnis, daß sich die jährliche Produktionsmenge im Verlauf des 13. Jh. verdreifacht und dann bis um 1700 in etwa dieses Niveau gehalten habe. – Zum Schluß wählt Carl-Hans HAUPTMEYER, *Städtische Wirtschaft im Längsschnitt – oder warum die mittelalterliche Stadt weiterhin Modellcharakter besitzt* (S. 355–371), eine universalhistorische Perspektive und empfiehlt „die mittelalterliche Stadt“ als „Vorbild für interne und internationale, gleichsam staatsfreie Regulierungsvarianten von Widersprüchen“ (S. 370). – Beigegeben ist ein Autorenverzeichnis, aber kein Register. R. S.

Michael GEHLER (Hg.), *Die Macht der Städte. Von der Antike bis zur Gegenwart*, unter Mitarbeit von Imke SCHARLEMANN (*Historische Europa-Studien* 4) Hildesheim u. a. 2011, Olms, 780 S., Abb., ISBN 978-3-487-14481-8, EUR 88. – Stadtgeschichte greift gern auch auf ma. Beispiele zurück. Zu einem stolzen Preis, verbunden mit einem Literaturverzeichnis und einem Personenregister, werden 24 für ein breiteres Publikum zumeist in Hildesheim gehaltene Vorträge geboten, die mitunter auf Anmerkungen verzichten und sich mit wenigen Hinweisen zu Quellen und Literatur begnügen. Für die Forschung ist dies alles nur von beschränktem Wert. Wegen ihrer ma. oder das MA wenigstens einbeziehenden Thematik seien erwähnt Carl-Hans HAUPTMEYER (S. 59–75) zur europäischen Stadt, der Leiter des Archivs der Hansestadt Lübeck Jan LOKERS (S. 79–100) zur Hanse, Annette von BOETTICHER ebenfalls zur Hanse (S. 101–122) und zu Städten in Niedersachsen (S. 145–164), Thomas VOGTHERR (S. 125–143) zum Stadtrecht in Nordwestdeutschland, Mark HÄBERLEIN (S. 199–219) vergleichend zu Städten in Oberdeutschland und Oberitalien, Imke SCHARLEMANN (S. 299–314) zu Bettelorden und Stadt, Herbert REYER (S. 379–407) zu Hannover, Jiří PEŠEK (S. 477–490) zu Prag, Helmut FLACHENECKER (S. 493–513) vergleichend zu Würzburg und Nürnberg. K. B.

*Städtische Normen – genormte Städte. Zur Planung und Regelmäßigkeit urbanen Lebens und regionaler Entwicklung zwischen Mittelalter und Neuzeit.* 43. Arbeitstagung in Rothenburg o. d. T., 12.–14. November 2004, hg. von Andreas Otto WEBER, Redaktion David PETRY (*Stadt in der Geschichte* 34) Ostfildern 2009, Thorbecke, 208 S., Abb., Karten, ISBN 978-3-7995-6434-2, EUR 24. – Aus der Jahrestagung 2004 in Rothenburg ob der Tauber werden neun Beiträge vorgelegt über Normierung und Planung in Städten, umrahmt von einem Vorwort (Bernd ROECK, S. 7f.), einer Einleitung (Andreas Otto WEBER, S. 9–12), den Diskussionsbeiträgen (S. 193–198) sowie zwei Registern für Personen und Orte. Das MA betreffen Karl BORCHARDT, Spätmittelalterliche Normensetzung durch den Rat der Reichsstadt Rothenburg ob der Tauber (S. 13–32), der Satzungen und Willküren als Bemühen um Errichtung einer guten Obrigkeit deutet, welche Herrschende und Beherrschte in den Städten und darüber hinaus gleichermaßen wünschten (Selbstanzeige); Andreas SOHN, Stadtmauern als Normen urbanen Wachstums. Das Beispiel Paris, vornehmlich im Mittelalter (S. 33–57), zu den Ausweitungen des Stadtareals unter König Philipp II. (1180–1223) sowie erneut unter Karl V. (1364–1380) und Karl VI. (1380–1422); Helmut FLACHENECKER, Schulen im Span-